

Eine höchst verlockende Weggabelung

09.11.2022 | [The Gold Report](#)

Ich möchte das dieswöchige Schreiben mit einem, wie ich es nennen würde, "Bekennnis-Tirade" beginnen, die sich mit der derzeitigen Vergötterung einer Gruppe von Akademikern befasst, die als Federal Reserve Board bekannt ist. Seit den Tagen von Alan Greenspan in den 1990er Jahren rupfe ich den Vorsitzenden der US-Notenbank die Nasenhaare aus, als dieser zierliche, eher unattraktive Wirtschaftswissenschaftler durch eine Kombination aus Wall-Street-Verhätschelung, Bankenrettung und lockerer Geldpolitik, die allesamt durch Verschleierung, Anspielungen und verbale Tarnung vermittelt wurden, zum Rockstar aufstieg.

Seine gesalbten Nachfolger, Bernanke, Yellen und Powell, haben alle sehr früh gelernt, wie wichtig die Aufgabe der Fed ist. Entgegen der landläufigen Meinung hat sie nichts mit Preisstabilität oder Beschäftigung zu tun; alles, was für die Fed zählt, ist Glaubwürdigkeit. Als "staatlich geförderte Einrichtung" hat die Fed keinerlei Macht, wenn sie ihre sorgfältig gestaltete Rolle als Einflussnehmer auf höchster Ebene verliert. Während Elon Musk Menschen dazu verleiten kann, Tesla-Aktien zu kaufen und 8 US-Dollar für ein blaues Twitter-Häkchen zu bezahlen, kann Jerome Powell ganze Generationen dazu verleiten, den S&P 500 zu einem Vielfachen des Bruttoinlandsprodukts zu besitzen.

"Die Fed hält uns den Rücken frei"

Den Satz "Die Fed hält uns den Rücken frei" hatte ich bis nach dem GFC 2008 noch nie gehört, und es dauerte 12 Jahre, in denen die Stimulierungsmaßnahmen in Form von TARP, Twist, QE1, II, III und IV mantraartig wiederholt wurden, bevor eine ganze Generation von unerfahrenen Anlegern der beabsichtigten Verführung durch "risikofreie Renditen" zum Opfer fiel, die nicht durch die Qualität der Anlageauswahl, sondern vielmehr durch die vorherbestimmte Absicht der Fed erzielt wurden.

Daher ist es für diesen Autor/Investor keine Überraschung, wenn ich Podcasts mit Millennials sehe, die in ihrem Pabulum über das Verschwinden des "Fed-Put" weinen, denn das Narbengewebe, das durch den Bärenmarkt entsteht, ist eine Antenne, die sehr empfindlich auf Verschiebungen in der Fed-Politik reagiert, über die ich in Q4/2021 geschrieben habe.

In den Jahren an der Wharton University habe ich gelernt, dass man immer darauf hören muss, was die Fed in ihren schriftlichen Erklärungen sagt, während man sein Möglichstes tut, um die täglichen farbigen Kommentare zu ignorieren, die von ihren Mitgliedern in selbstdarstellerischen Reden abgegeben werden, die alle darauf abzielen, künftige Buchverträge oder Rednerverpflichtungen zu garantieren.

Die Märkte kehrten ihren Aufwärtstrend am Mittwoch während der Powell-Presskonferenz um, nachdem ihn ein Reporter gefragt hatte, wie sich der massive Anstieg der Aktienkurse auf die Politik auswirken könnte. Powells Körpersprache änderte sich merklich, woraufhin er die Bedeutung seiner Botschaft erneut betonte, nämlich dass "die Inflation zu hoch ist und wir noch viel Arbeit vor uns haben und dass 5% möglicherweise nicht die Obergrenze für den Leitzins sind".

Wie auch immer, hier ist, was die Fed angekündigt hat: "Bei der Festlegung des Tempos künftiger Erhöhungen des Zielbereichs wird der Ausschuss die kumulative Straffung der Geldpolitik, die Verzögerungen, mit denen sich die Geldpolitik auf die Wirtschaftstätigkeit und die Inflation auswirkt, sowie wirtschaftliche und finanzielle Entwicklungen berücksichtigen."

Das ist eine ganz andere Botschaft als die extrem falkenhaften Kommentare von Powell. In der offiziellen Erklärung heißt es, man werde auf Anzeichen dafür achten, dass die Zinserhöhungen die Nachfrage bremsen - Punkt. Nicht wenige unschuldige Seelen haben diese Erklärung gelesen und sich gesagt: "So schlimm ist es gar nicht", und sind losgezogen, um ein paar Short-Positionen einzudecken und ein paar Wagenladungen Aktien zu kaufen, weil sie dachten, dass dies ein ziemlich gutes saisonales Setup darstellte.

Dann, durch den farbigen Kommentar eines nicht gewählten, ehemaligen Aktienhändlers, führt ein persönlicher Wutanfall auf den sich aufladenden Aktienmarkt zu einem Umschwung des Dow um 600 Punkte, der die verwirrten Händler an den Rand des Geschehens schickt.

Ich finde es unbegreiflich, dass eine einzelne Person, die eine von und für die Wall-Street-Banken geschaffene Institution leitet, die uneingeschränkte Befugnis hat, den Anstieg vom Mittwoch wissentlich zu torpedieren. Der Kursanstieg am Mittwochnachmittag hatte nichts mit Preisstabilität oder Vollbeschäftigung

zu tun; er widersprach jedoch den größtenwahnsinnigen Wünschen des amtierenden Fed-Vorsitzenden, der unbedingt ein Volcker-ähnliches Vermächtnis in den Geschichtsbüchern hinterlassen will. Dennoch gab es keinen Pieps von irgendjemandem in den Mainstream-Medien...

Eine Weggabelung

Drei der ersten vier Tage des neuen Monats, des ersten der "besten sechs Monate", begannen unter Druck, und seit Freitagmorgen befinden sich die Märkte an einem kritischen Punkt, den man gemeinhin als "Weggabelung" bezeichnet.



Meine zinsbullische Haltung hat sich seit Ende September um kein Jota verändert. Die Abonnenten wurden zu Beginn dieser Woche darüber informiert, dass der Tiefststand vom 13. Oktober bei 3.495 Punkten die Richtschnur für kurzfristige Handelspositionen ist, aber trotz des Jay-Powell-Ausbruchs am Mittwoch konnte der S&P bestenfalls 3.698 Punkte erreichen.

Mit den bekannt gegebenen Zahlen zu den Beschäftigtenzahlen außerhalb der Landwirtschaft, die einen "Schlag" darstellten, war die Stärke über Nacht schnell verflogen, aber die Käufer tauchten wie von Zauberhand auf und brachten den S&P direkt zurück auf 3.785. Wenn ich bis zur Schlussglocke einen Schlusskurs über 3.805 erreiche, ist das ein gutes Zeichen für den Monat und für den Rest des Handelsjahres 2022.

Wie man es auch dreht und wendet, ich habe schon vor vielen Jahren gelernt, dass Aktien, die angesichts schlechter Nachrichten steigen, gekauft und nicht verkauft werden sollten. Angesichts der besser als erwartet ausgefallenen Arbeitsmarktzahlen von heute Morgen ist es das erste Mal seit langem, dass sich die Aktienkurse entkoppelt haben. Am wichtigsten ist jedoch, dass ein positives Wochenergebnis die Chancen auf einen 10- bis 12-wöchigen Kursanstieg erhöht, der die Massen wieder in den Aufwärtsmodus versetzen würde, was wiederum die nächste Abwärtsphase des Bärenmarktes einleiten würde. Das Band hat einfach ein besseres "Gefühl".

Ein erfreuliches Update bei Gold und Silber

Eine weitere erfreuliche Entwicklung ist die Tatsache, dass Gold und Silber eine deutliche Trendwende vollzogen haben: Gold stieg um 3,26% und Silber um unerhörte 7,78%.



Dieser Chart zeigt, wie brutal das Jahr 2022 für die Edelmetalle war, wobei der Großteil des Schadens durch die feindselige Fed und steigende Anleiherenditen verursacht wurde. Das macht leider viel Sinn, denn Gold glänzt normalerweise in Zeiten negativer Realzinsen, und mit dem Anstieg der 10-jährigen Rendite von 1,5% auf 4,15% innerhalb von zehn Monaten sind die Realzinsen nun auf dem Rückzug. Die Marktteilnehmer meiden Gold und Silber wegen der Geldpolitik, und das hat einen dämpfenden Effekt auf die Bedürfnisse nach sicheren Häfen wie Gold. Das war natürlich bis heute so. Gold ist um 3,28% gestiegen. Silber ist um 7,81% gestiegen.

Bewegungen, wie sie heute bei Gold und Silber zu beobachten sind, sind selten, und gerade aus dieser Seltenheit ergibt sich die Vorhersagekraft der Edelmetalle. Wenn es in den letzten sechs Monaten eine Bewegung gab, die auf eine Änderung der Geldpolitik hindeutet, dann ist es die, wenn Gold und Silber mit wenig oder gar keiner Abschwächung aus den Startlöchern schießen.

Um dies an einem Tag zu tun, an dem die Anleiherenditen immer noch nach Norden klettern, könnte man auf die Schwäche des US-Dollar-Index verweisen, aber das war bestenfalls marginal. Heute gab es ein Ereignis, das zu einem "Freaky-Friday"-Verkauf von Gold und Silber hätte führen müssen, was aber nicht geschah, und was aussagekräftig ist.

Nach dem heutigen Tag gehe ich davon aus, dass die Chancen für einen Mehrquartals-Tiefpunkt bei den "Risiko-Assets" gegeben sind, aber dennoch ist die Sektorauswahl entscheidend. Nach einem Bärenmarkt, wie ihn die Anleger im Jahr 2022 bisher erlebt haben, galt früher (vor der Preiskontrolle durch die Zentralbanken) die Regel, dass die Sektoren, die den vorangegangenen Bullenmarkt angeführt haben, im neuen Bullenmarkt stets zurückblieben. Wenn das der Fall ist, dann sind Rohstoffe definitiv Kandidaten für

die Führung bis zum Jahresende.

Die Rohstoffe, allen voran der Energiesektor, erreichten im Juni ihren Höchststand (einen Monat nach dem Verfall meiner Juni-Puts) und haben nach einem fünfmonatigen Rückgang nach Norden gedreht und scheinen den Bullenmarkt wieder aufzunehmen, der im April 2020 begann, als ich den "Generational Buy" für Öl aussprach.



Ich weiß sehr wohl, dass ich bei einer Reihe von Geschäften mit Gold oder Goldminen sowie bei zwei Silbertrades zu früh dran war, und ich weiß, wie erschlagen wir uns alle fühlen, wenn wir uns die Liste der Privatplatzierungen (und der Optionsscheine, die bald auslaufen) ansehen, die alle wirklich "toll" klangen, als wir zum ersten Mal ihre wirklich sexy Geschichten hörten.

Wenn die Märkte ihren Höchststand erreicht haben, ändern sich die Gründe für den Besitz einer Position in der Regel nicht. In vielen Fällen wird die Story sogar besser, aber was sich ändern muss, damit sich die Story bestätigt, ist die Rückkehr stabiler Märkte und die Risikobereitschaft. Der Junior-Ressourcensektor, der stark mit Rohstoffen verbunden ist, wird bis zum Jahresende ein ernsthaftes Angebot erhalten, und wenn ich richtig liege, wird 2023 der Beginn eines mehrjährigen Laufs bei allen Rohstoffen sein, die bald ins Defizit fallen.

Wenn ich mit meiner Analyse richtig liege, wird die neue Generation von Anlegern, die sich von 2009 bis 2021 durch die Großzügigkeit der US-Notenbank bereichert haben, noch einmal zum Brunnen zurückkehren wollen, und wenn sie das tun, werden sie sich auf die Sicherheit der historischen Performance verlassen, aber in Sektoren, die von den Fundamentaldaten im Zusammenhang mit der Elektrifizierung (Kupfer) und billiger, sauberer Energie (Uran) sowie ausgewählten Batteriemetallen (Lithium) profitieren.

Sobald sich die Edelmetalle von der Preisunterdrückung durch den wütenden Dollar befreien, werden sich die Geldströme in einer Flut von unstillbarer Nachfrage zu Gold und Silber bewegen, die zunächst mit massiven Short-Deckungen und dann mit Long-Positionen beginnen. Die Weggabelung liegt nun direkt vor uns, und obwohl ich keine Kristallkugel besitze, aus der ich unwiderlegbare Prognosen ablesen könnte, möchte ich den Lesern dieser Zeilen Folgendes raten: Kaufen Sie hochwertige Aktien aus dem

Rohstoffsektor. Setzen Sie einen Stop-Loss-Parameter von 3.495 Basispunkten des S&P auf Zwei-Tages-Schlusskursbasis ein, um bei einem Schlusskurs von über 4.150 bis zum Jahresende nachzukaufen.

Zum Beispiel erzielte [Rio Tinto Plc.](#) eine Rendite von 9,15% und ist ein perfekter Stellvertreter für diesen Bereich, denn es gibt kein besseres Gefühl, als über 9% auf sein Geld zu bekommen, während man darauf wartet, dass die Welt die Rohstoffe endlich zu schätzen weiß. Letzter Punkt: Unterschätzen Sie niemals die Ersatzkraft von Aktien in einer Inflationsspirale.

© Michael Ballanger
[The Gold Report](#)

Sie wollen weitere Gold Report-Exklusivinterviews wie dieses lesen? Schreiben Sie sich beim [kostenlosen E-Newsletter](#) ein und erfahren Sie, welche neuen Artikel veröffentlicht wurden. Eine Liste kürzlich erschienener Interviews mit Analysten und Kommentatoren finden Sie bei uns im Bereich [Expert Insights](#).

Dieser Artikel wurde am 07. November 2022 auf www.theaureport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/558079--Eine-hoechst-verlockende-Weggabelung.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).